



Die Christen in Russland

Herford (HK). Über die Situation der protestantischen Christen in Russland spricht Dr. Bill Yoder in Herford am Mittwoch, 26. November, ab 19.30 Uhr. Der Experte beleuchtet im Gemeindezentrum der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde, Ravensburger Straße 11, auch die Lage in Russland im Blick auf die Krise mit der Ukraine. Yoder ist US-Amerikaner aus Berlin, der in Belarus wohnt und in Moskau arbeitet. Seine Ehefrau Galina, eine russische Staatsbürgerin, stammt aus Barnaul/Sibirien. Von 1971 bis zum Fall der Mauer befasste er sich als Journalist und kirchlicher Mitarbeiter intensiv mit der DDR und Polen. Seit 2002 ist er in Russland und Belarus tätig beziehungsweise wohnhaft. In Moskau arbeitet er seit 2006 im Außenamt des Russischen Baptistenbundes und hilft auch bei der Russischen Evangelischen Allianz mit.

Offenes Singen im Advent

Herford (HK). Ein offenes Advents- und Weihnachtssingen wird am Donnerstag, 27. November, im Familienzentrum Kita Maiwiese veranstaltet – und zwar in der Zeit von 20 bis 21.30 Uhr. Als Einstimmung auf die Weihnachtszeit wollen alle Interessierten gemeinsam Advents- und Weihnachtslieder singen. Eingeladen in die Kita Maiwiese, Damaschkestraße 5, sind Eltern, Freunde, Nachbarn, Großeltern, Bekannte und alle, die Lust am Singen haben.

Adventsfeier in der Jahnstraße

Herford (HK). Zu einer Adventsfeier unter dem Thema »In der Welt (keine) Licht?« mit Kaffee und Kuchen lädt die Landeskirchliche Gemeinschaft Herford, für Sonntag, 30. November, ein. Beginn ist um 16 Uhr im Gemeindehaus, Jahnstraße 8.



Stolz zeigen die Teilnehmer des Preisträgerkonzertes ihre Urkunden. In vier Altersgruppen | Kämmerling, Vorstandssprecher der Volksbank (rechts), sowie Landrat Christian Manz haben sie am Abschlusskonzert teilgenommen. Weiterhin auf dem Foto zu sehen: Andreas | (links), daneben Thomas Steingrube, Leiter der Musikschule. Foto: Reiner Toppmöller

Zwischen Klassik und Moderne

»Jugend musiziert«: Mehr als 80 Kinder und Jugendliche zeigen ihr Können

■ Von Reiner Toppmöller

Herford (HK). Zum 20. Mal hat die Volksbank Bad Oeynhausen-Herford ihren Jugend-Musikwettbewerb im Kreis Herford ausgerichtet. Am Sonntag trugen die Sieger ihr Können im NWD-Studio vor.

Dabei erhielten die Teilnehmer nicht nur Applaus, sondern auch ihre mit kleinen Geldpreisen versehenen Urkunden. Mehr als 80 Kinder und Jugendliche in vier

Alterstufen waren zur Feierstunde gekommen. Sie sorgten über zwei Stunden hinweg für ein eindrucksvolles Konzert, das von der Klassik bis zur Moderne reichte. Einzelnd und in Gruppen traten die Sieger vor das Publikum, um ihr Können zu präsentieren.

Doch zuvor eröffnete Andreas Kämmerling, Vorstandssprecher der Volksbank, den Nachmittag. Er versprach im Jubiläumsjahr des Wettbewerbs, diesen in den nächsten Jahren fortzusetzen und so die positive Entwicklung der Musikschulen und die Musikalität der Jugend weiter zu fördern.

Auch Landrat Manz wies auf die hervorragenden Ergebnisse hin: »Trotz großer finanzieller Probleme halten die Kommunen des Kreises Herford ihre Angebote mit den Musikschulen aufrecht und leisten hervorragende Arbeit. Mich freut besonders, dass dieser Wettbewerb trotz der gesellschaftlichen Veränderung in den letzten 20 Jahren immer noch einen so hohen Stellenwert hat.«

In den anschließenden 15 Programmpunkten wurde von den 25 Ensembles und neun Solisten dieser Eindruck des Landrates bestätigt. Thomas Steingrube, Leiter der

Musikschule Herford, der für die Organisation des Nachmittages stand, brachte es auf den Punkt, indem er sagte: »Es ist schwergefallen, bei diesen Leistungen eine Wertung zu treffen. Die jungen Leute hier sind die Hoffnungsträger der Gesellschaft. Sie, ja wir, können stolz auf sie sein.«

Den Altersgruppen entsprechend traten die Sieger auf die Bühne und trugen vor. Was mit »Nowhere Man« und einem Gesangsensemble begann, führte unter anderem über »Stand by me«, dem »Konzert a-moll op. 3 Nr. 8 für Violinen und Streicher« von

Antonio Vivaldi, brasilianischen Klängen mit dem »Tango Milonga« von Pujol zum fulminanten Abschluss eines E-Gitarren-Solos und dem Stück »Mr. Pink«.

Die einzige Gesangsdarbietung sei hier besonders erwähnt, da die 20-jährige Mona Susan Vogt eine für ihr Alter besonders ausgeprägte Sopran-Stimme besitzt. Der jährliche Musikwettbewerb der Volksbank richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 21 Jahren. Neben Einzeldarbietungen sind Gruppen mit bis zu zwölf Teilnehmern an dem Wettbewerb zugelassen.

Weihnachtsbasar für guten Zweck

Lebenshilfe präsentiert sich am Wochenende

Herford (HK). Traditionsgemäß lädt die Lebenshilfe Herford am ersten Adventswochenende zum Weihnachtsbasar in die Kleine Markthalle am Rathausplatz ein. Der Basar ist am Samstag, 29. November, von 9 bis 18 Uhr und am Sonntag, 30. November, von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Zur Eröffnung des Basars wird am Samstag um 9 Uhr die Füllbruch-Combo weihnachtlich musizieren. Schirmherr des traditionel-

len Weihnachtsbasars ist Bürgermeister Tim Kähler.

Im Mittelpunkt des Basars werden die vielseitigen Geschenkartikel stehen, die von geistig behinderten und psychisch erkrankten Beschäftigten der Herforder Werkstätten der Lebenshilfe hergestellt wurden. Ebenso haben Angehörige und Freunde der Lebenshilfe zahlreiche Socken gestrickt.

Der Erlös des Basars wird für Sport-, Bewegungs- und Fitness-

angebote in verschiedenen Werkstatteinrichtungen verwendet. Sportliche Aktivitäten können die Motorik, Fitness sowie auch die kognitiven Fähigkeiten verbessern. Zum Beispiel sollen Fahrräder für das Projekt »Fahrradfahren für Beschäftigte« angeschafft werden. Ebenso ist die Ausstattung eines Sport-/Gymnastikraumes in der Zweigwerkstatt in Löhne für die arbeitsbegleitenden Sportangebote der Beschäftigten geplant.



Der Vorstand des Verbands mit Hans Offer, Karl-Heinz Retzko und dem Vorsitzenden Friedel Thiele (oben, von links) ehrte Wilfried Fust, Matthias Biener, Silke Hauschild, Matthias Klusmeier (vorne, von links) sowie Stefan Steinigans, Frank Götzte und Thomas Eicher (Mitte, von links) für 25 Jahre Tätigkeit als Fahrlehrer. Foto: Stefan Wolff

Sein Herz schlug für den Beat

Der Musiker und Discjockey Steve MacIntyre ist gestorben

Herford (HK/man). Herfords Freunde der Beatmusik kennen Steve MacIntyre als Musiker, der im Jaguarclub aufgetreten ist, und als Discjockey. Am Wochenende ist der Engländer im Alter von 72 Jahren in Herford gestorben.

Bereits 1958 begeisterten der Sänger und seine erste Band »The Prophets« das junge Publikum in England, Schottland und Wales mit Rock 'n' Roll. Als in den folgenden Jahren die Beat-Musik populär wurde, führte der Weg 1964 zum ersten Mal nach Deutschland. Nach vielen Auftritten gründete

sich um den Sänger Steve MacIntyre im Jahre 1965 die erfolgreiche Beat-Band »The Snappers«. Der Terminkalender der »Snappers« war völlig ausgebucht und so folgte auch gleich ein sechswöchiger Auftritt im legendären »Star Club« Hamburg. Drei Jahre vergingen, und die erste Single der Band kam auf den Markt. Die zweite Single-Auskopplung »Upside down /Inside out« wurde zum Nr. 1-Hit bei Radio Luxemburg.

Damit war die Zeit reif für Herford. Als die »Tremeloes« einen Auftritt im Jaguar Club absag-

ten, suchte Betreiberin Carola Frauli eine Band, um das Abendprogramm zu füllen. So erhielt sie den Zuschlag vom Manager für die »Snappers«, die dann in der Folgezeit einmal pro Monat im Jaguar Club spielten. Mit seinen Erfahrungen in der Musikbranche arbeitete er neben seinen Auftritten auch für den britischen Sender BFBS als Moderator. Als sich 1969 der Boom der Beat-Musik langsam dem Ende näherte, wurde Steve MacIntyre von Carola Frauli angesprochen, die einen neuen Discjockey für die Tamburin-Discothek

suchte. Der erste Abend als Discjockey, der übrigens mit der ersten Mondlandung auf einen Tag fiel, war ein so großer Erfolg für Steve, dass sich das Publikum ein Tamburin ohne ihn nicht mehr vorstellen konnte. Und weil MacIntyre dort auch seine spätere Frau kennenlernte, gab es für ihn keinen Grund, Herford zu verlassen.

Dann kam es zum Beat-Revival mit alten Bands, die sich neu formierten – mittendrin Steve, der dem Publikum mit ungebrochener Begeisterung auch als Zeitzeuge den Beat näherbrachte,



Steve MacIntyre als Discjockey im Tamburin: Sein erstes Plattenauflegen in Herford fiel auf den Tag der Mondlandung.



»The Snappers« im Jahr 1967: Steve MacIntyre (ganz rechts) zeigt, dass er keine Scheu vor ausgefallener Kleidung hatte.

Begleitendes Fahren als Erfolg

Verbandstagung im Schützenhof

■ Von Stefan Wolff

Herford (HK). Seit 110 Jahren gibt es in Deutschland die Fahrerschulerausbildung, seit zehn Jahren das begleitende Fahren: Daran erinnerte Friedel Thiele, als er die Versammlung des Bezirks Detmold im Fahrlehrerverband Westfalen im Schützenhof eröffnete.

»Als Erfolg erwies sich die Einführung des begleitenden Fahrens«, hielt der Vorsitzende gegenüber den 88 anwesenden Fahrlehrern fest. »Das beweisen die Zahlen. Denn aktuell sind fast 90 Prozent aller Fahr Schüler zwischen 16 und 17 Jahren alt.«

Auch den demographischen Wandel sprach Thiele an, denn in Deutschland wie auch im Bezirk Detmold nehme die Zahl der Fahrerschulen ab. »Und dennoch brauchen wir heute immer noch neue Fahrlehrer.« Schließlich ging er

auch noch auf das Fahrreignungsseminar ein, das es seit dem 1. Mai 2014 gibt. Auffällig geworden Autofahrer können durch die Teilnahme an einem Seminar nur noch einen Punkt abbauen, sofern sie insgesamt nicht mehr wie fünf Punkte in Flensburg haben. Das und die hohen Kosten des Seminars, das neben dem Fahrlehrer auch ein Psychologe durchführt, machen es nicht sehr beliebt.

»Nur Eltern, die ihre Punkte in Flensburg abbauen wollen, um als begleitende Fahrer ihrer Kinder anerkannt zu werden, zeigen größeres Interesse an dem Fahrreignungsseminar«, berichtete Friedel Thiele.

Auch die Ehrung für 25 Jahre Tätigkeit als Fahrlehrer stand auf dem Programm der Tagung. Die Jubilare sind Silke Hauschild, Wilfried Fust, Matthias Biener, Frank Götzte und Thomas Eicher aus Bielefeld, Matthias Klusmeier aus Bad Oeynhausen, Stefan Steinigans aus Hille und Franz Fleischer aus Kirchlengern.